

Österreichischer Wissenschaftstag 2025

IN TIROL



*„von einander nit weichen,
sonder mitainander heben und legen“¹*

Vom Aufstand der Untertanen zur selbstbewussten Zivilgesellschaft als Eckstein unserer Demokratie

Universität Innsbruck
Kaiser-Leopold-Saal, Theologische Fakultät
Karl-Rahner-Platz 3, 6020 Innsbruck

¹ Aus der Tiroler Landesordnung
von 1526, Einleitung.

Donnerstag, 23. Oktober 2025

14.00 Uhr

BEGRÜSSUNG

Veronika Sexl, Rektorin der Universität Innsbruck
Cornelia Hagele, Landesrätin für Wissenschaft und Forschung
Emil Brix, Präsident der ÖFG

ERÖFFUNGSVORTRAG

**Michael Gaismair – Rebell, Sozialrevolutionär oder
utopischer Vordenker einer mündigen Zivilgesellschaft**

Robert Rebitsch, Innsbruck

KOMMENTAR

Martin Schennach, Innsbruck

DISKUSSION

—

16.00 Uhr

KAFFEEPAUSE

—

17.00 Uhr

LESUNG & PODIUMSDISKUSSION

Zivilgesellschaft & Literatur

Moderation: K. Scharr & A. Zink

Lesung: Bettina Rossbacher

Einstieg Textstück (Mitterer/Gaismair, Landesordnung)

Paula Erizanu: *Chişinău / Moldawien*

Marianna Kijanowska: *Lwiw / Ukraine*

Sepp Mall: *Meran / Italien*

Lesung ausgewählter Textausschnitte der Autor:innen

Podiumsdiskussion mit den Autor:innen

—

19.30 Uhr

ABENDESSEN

Freitag, 24. Oktober 2025

09.00 Uhr

EINLEITUNG/DISKUSSION

Brigitte Mazohl, Innsbruck

09.15 Uhr – 11.15 Uhr

Zivilgesellschaft & Völkerrecht

Walter Obwexer, Innsbruck

Unsere Front, unsere Verantwortung.

Die Rolle der Zivilgesellschaft im Krieg der Ukraine gegen Russland

Oxana Matychuk, Universität Tscherniwzi/Czernowitz

11.15 Uhr

KAFFEPAUSE

11.45 Uhr – 14.00 Uhr

Zivilgesellschaft im Exil:

Die Menschenrechtsorganisation Memorial

Marit Cremer, Karlsruhe

Zivilgesellschaft & Religion

Katherine Dormandy, Innsbruck

14.00 Uhr

ENDE DER VERANSTALTUNG

Organisatorische Hinweise:

1. Wir bitten Sie, Ihre Anmeldung unter folgendem **Link** vorzunehmen.
Angesichts der begrenzten Teilnehmer:innenzahl können spät einlangende Anmeldungen u. U. nicht mehr berücksichtigt werden. Es wird eine Tagungsgebühr i.H.v. von € 150,- (mit Übernachtung) / € 100,- (ohne Übernachtung) eingehoben. Die Übersendung der Zahlungsinformation erfolgt gemeinsam mit der Anmeldebestätigung.
2. Die Einladung umfasst die Verpflegung während des Wissenschaftstages, das gemeinsame Abendessen (inkl. Bustransfer) sowie optional eine Nächtigung im Hotel Innsbruck oder Hotel Grauer Bär in Innsbruck. Etwaige Parkkosten sind nicht in der Tagungsgebühr inkludiert.
3. Die Teilnehmer:innen haben die Möglichkeit am 23.10. einen Bustransfer vom Kaiser-Leopold-Saal zur Villa Blanka (und retour) zu nutzen. Lassen Sie uns bitte im Zuge Ihrer Anmeldung wissen, ob Sie den Bustransfer in Anspruch nehmen und am Abendessen teilnehmen möchten. Die Nutzung des Bustransfers ist ausschließlich nach vorhergehender Anmeldung möglich.
4. Die Tagung findet im Kaiser-Leopold-Saal der theologischen Fakultät der Universität Innsbruck statt. Die Nächtigung erfolgt im Hotel Innsbruck oder Hotel Grauer Bär in Innsbruck. Der Tagungsraum und die Hotels sind nur wenige Gehminuten voneinander entfernt.

Tagungsbüro:

Österreichische Forschungsgemeinschaft
Berggasse 25/21, A-1092 Wien
Tel.: +43 (0)1 319 57 70
Fax: +43 (0)1 319 57 70 20
E-Mail: oefg@oefg.at | www.oefg.at

Die Referent:innen

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Marit Cremer

Professorin für Soziale Arbeit an der
Internationalen Hochschule Karlsruhe,
Osteuropaexpertin, Mitglied bei
MEMORIAL Deutschland

Univ.-Prof.ⁱⁿ

Katherine Dormandy, DPhil

Professorin am Institut für Christliche
Philosophie der Universität Innsbruck,
Sprecherin des Forschungszentrums Innsbruck
Center for Philosophy of Religion (ICPR)

Paula Erizanu, MA

Rumänische Journalistin, Autorin und Poetin

Mag.^a Marianna Kijanowska

Ukrainische Schriftstellerin, Übersetzerin
und Literaturwissenschaftlerin

Dr. Sepp Mall

Deutschsprachiger, italienischer Schriftsteller,
Lehrer und Herausgeber

Em. O. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ

Brigitte Mazohl

Professorin für Österreichische Geschichte
am Institut für Geschichtswissenschaften
und Europäische Ethnologie der Universität
Innsbruck (1993-2015), Mitglied des
Universitätsrates Innsbruck

Dr.ⁱⁿ Oxana Matiychuk

Dozentin am Lehrstuhl für ausländische
Literaturgeschichte, Literaturtheorie und
slawische Philologie der Nationalen
Jurij-Fedkowytsch-Universität Tscherniwzi/
Czernowitz (Ukraine), Leiterin der
„Ukrainisch-Deutschen Kulturgesellschaft
Czernowitz“ am Zentrum Gedankendach

Univ.-Prof. Dr. Walter Obwexer

Professor für Europarecht, Völkerrecht und
Internationale Beziehungen an der Universität
Innsbruck, Vorsitzender des Senates der
Universität Innsbruck

Priv.-Doz. Dr. Robert Rebitsch

Büro für wissenschaftliche Integrität
und Lehrbeauftragter am Institut
für Geschichtswissenschaften und
Europäische Ethnologie Innsbruck

Mag.^a Bettina Rossbacher

Sprecherin & Rezitatorin, Gestalterin literari-
scher Programme, Veranstaltungsmoderatorin

Univ.-Prof. Mag. Phil. Dr. rer.nat

Kurt Scharr

Professor für Österreichische Geschichte an der
Universität Innsbruck, Vorstand der Kommission
für Neuere Geschichte Österreichs

Univ.-Prof. DDr.

Martin P. Schennach MAS

Institutsleiter und Professor für Rechts-
geschichte an der Universität Innsbruck

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Andrea Zink


Professorin für Slawische Literatur- und
Kulturwissenschaft mit Schwerpunkt
Russland an der Universität Innsbruck

Österreichischer Wissenschaftstag 2025

veranstaltet von

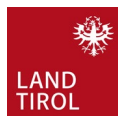
ÖFG // ÖSTERREICHISCHE
FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

und getragen von Bund und Ländern:

 Bundesministerium
Frauen, Wissenschaft
und Forschung



Kooperationspartner:



Motivation

Michael Gaismair – aus einer bäuerlichen Familie stammend, im Bergbau tätig und ehemaliger Kanzleischreiber des Fürstbischofs von Brixen – führte 1525 eine sozialrevolutionäre Bewegung im Hochstift Brixen an, die im Jahre 1526 in einer, in der Geschichtswissenschaft viel diskutierten „Tiroler Landesordnung“ gipfelte. Jahrzehnte des Krieges und der Konflikte unter Kaiser Maximilian, die ihnen folgende, drückende Abgabenlast der Untertanen, eine zunehmend rigide Durchsetzung des römischen Rechts, aber auch die noch wagen Ideen von Gerechtigkeit und Gleichheit², genährt durch die Thesen der Reformation, hatten den Anstoß für diesen flächenhaften Aufstand der Jahre 1525/26 geliefert. Wirtschaftliche und rechtliche Bedrückungen resultierten in einer gewaltbereiten Erhebung der Untertanen, die jedoch durch den jenen Tiroler Landesfürsten geschickt unterdrückt wurde.

Gaismair als Person und seine damals wie heute vielfach noch utopisch anmutenden Forderungen nach einer politischen Stimme für den ‚gemeinen Mann‘ in einer egalitären Gesellschaft gerieten im katholischen Österreich in der breiten Öffentlichkeit bis zum Ende der Monarchie weitgehend in Vergessenheit. Während der Zwischenkriegszeit und über 1945 hinaus instrumentalisierten politische Bewegungen verschiedenster Couleur Gaismair für ihre eigenen Zwecke. Heute stehen seine Ideen nicht nur „für das politische und intellektuelle Engagement einer jüngeren Generation“, die eine kritische Sichtweise auf die Geschichte einfordert³, sondern ebenso für den frühen Versuch einer Masse an ‚Untertanen‘ gegenüber dem traditionellen Herrschaftsverständnis einer gesetzten ‚Obrigkeit‘ eine bleibende Stimme um Mitbestimmung zu verschaffen.

Damit liefert Gaismair mit seiner ‚Landesordnung‘ und dem sogenannten ‚Österreichischen Bauernkrieg‘ den Ansatzpunkt für ein kritisches Nachdenken über Entwicklung und Wert einer Zivilgesellschaft für das grundsätzliche Funktionieren eines letztlich demokratisch verfassten Staatswesens. Der österreichische Wissenschaftstag 2025 will daher bewusst das Gedenken anlässlich des Gaismair-Jahres aufgreifen und es in Form ausgewählter Beiträge in den größeren Rahmen der Rolle von Zivilgesellschaft und bedrohten demokratischen Strukturen stellen.

2 Die Inschrift einer Gedenktafel am Ort seiner Ermordung bei Padua spricht noch von „Freiheit und sozialer Gerechtigkeit“. https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Michael_Gaismair_Lapide.JPG

3 Carlo Romeo 2022, Tirol Südtirol Trentino. Ein historischer Überblick, Bozen, S. 32.